

Logbuch für das Praktische Jahr Strahlentherapie und Radioonkologie

Justus-Liebig-Universität Gießen
Medizinische Fakultät – FB 11

Name, Vorname _____

Matrikelnummer _____

Geburtsort _____

Telefon _____

Email _____

PJ-Tertial vom _____ bis _____

Tertial-Nr.: 1 2 3

Liebe Studierende im Praktischen Jahr!

Herzlich willkommen im Praktischen Jahr in der Wilhelm-Conrad-Roentgen Klinik Gießen! Wir freuen uns, Sie in unserem interdisziplinären Team aus Ärzten, Physikern, Medizinischen Fachangestellten und Medizinisch-Technischem Personal begrüßen zu dürfen! Dieses Logbuch dient als Leitfaden und Begleiter während Ihres Aufenthalts in unserer Abteilung. Hier werden Sie nicht nur mit modernster Technologie und apparativer Ausstattung vertraut gemacht, sondern auch mit den grundlegenden Prinzipien von onkologischen Konzepten, der Supportivtherapie sowie den Besonderheiten der Gesprächsführung in der Onkologie.

Unsere Ausbildungsphilosophie erstreckt sich über verschiedene Facetten der Strahlentherapie, um Ihnen eine umfassende und praxisnahe Erfahrung zu bieten. Sie werden nicht nur an interdisziplinären Tumorkonferenzen teilnehmen, sondern auch unter erfahrener Supervision eigene Patienten betreuen – vom Erstkontakt in der Ambulanz bis zur Nachsorge. Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Ausbildung liegt auf der anatomisch korrekten Zielvolumenkonturierung mit Hilfe multimodaler Bildgebung (MRT, PET, CT) und der Beurteilung von Bestrahlungsplänen, mit denen unsere Patienten bestrahlt werden. Hier werden Sie nicht nur die theoretischen Grundlagen erlernen, sondern auch in der Praxis unter realen Bedingungen geschult. Unsere Experten stehen Ihnen dabei zur Seite, um sicherzustellen, dass Sie die bestmögliche Ausbildung erhalten und Ihr Wissen in der Praxis anwenden können.

Wir legen außerdem großen Wert auf die Förderung von interprofessioneller Zusammenarbeit, da diese einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Patientenversorgung hat. Durch Ihre Teilnahme an verschiedenen multidisziplinären Tumorkonferenzen werden Sie ein tieferes Verständnis für die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen entwickeln.

Dieses Logbuch ist nicht nur ein Protokoll, sondern auch ein persönliches Journal, das Ihnen helfen soll, Ihre persönlichen und beruflichen Fortschritte zu reflektieren. Nutzen Sie diese Zeit, um Fragen zu stellen, Herausforderungen zu meistern und sich in das spannende Gebiet der Strahlentherapie zu vertiefen.

Wir wünschen Ihnen eine lehrreiche und erfüllende Zeit in unserer Klinik für Strahlentherapie und stehen Ihnen jederzeit zur Seite, um Sie in Ihrem Lernprozess zu unterstützen. Willkommen im Team!



Prof. Dr. D. Habermehl

Direktor der Klinik für Strahlentherapie
und Radioonkologie am UKGM Gießen



Dr. Linda Agolli

Geschäftsführende Oberärztin der Klinik
für Strahlentherapie und Radioonkologie am UKGM Gießen

Inhaltsverzeichnis

1.	Ansprechpartner.....	4
2.	Anleitung zum Führen des Logbuches	5
3.	Mentoring in der Strahlentherapie.....	6
4.	Unterweisungen/ Einweisungen etc.	7
5.	Abwesenheiten.....	9
6.	Schweigepflicht	10
7.	Impfungen	11
8.	Hygiene	11
9.	Tagesablauf/ Wochenplan	12
10.	Lernziele nach Krankheitsbildern	17
11.	Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen.....	18
12.	Betreuung eigener Patienten	19
13.	Fallvorstellungen	20
14.	Optionale Zusatzleistungen	20

1. Ansprechpartner

Wichtige Informationen rund um die Organisation und den Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie auf der Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät:

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb11/studium/medizin/pj>

Wir verzichten an dieser Stelle bewusst darauf, rechtliche und organisatorische Details aufzulisten, da Sie diese Informationen jederzeit online in aktueller Form einsehen können und wir das Hauptaugenmerk auf inhaltliche Details richten wollen.

Studiendekanat

Bei organisatorischen Fragen werden Ihnen die Mitarbeiter des Studiendekanats gerne behilflich sein. Bei inhaltlichen Fragen sowie Fragen bezüglich der Logbücher wenden Sie sich bitte an Ihre Lehrbeauftragte, bzw. an die zentrale PJ-Koordination:

Frau Ulrike Kühnl

Dekanat FB Medizin
Referat 4 - Studium und Lehre -
Zimmer 222
Klinikstraße 29, 35392 Gießen
Tel.: 0641/99-48041
Sprechstunde: Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Lehrbeauftragte der Strahlentherapie

Prof. Dr. Daniel Habermehl	Dr. Linda Agolli
daniel.habermehl@uk-gm.de	linda.agolli@uk-gm.de
Tel: 0641-98541701	Tel: 0641-98541701

2. Anleitung zum Führen des Logbuches

Das Logbuch wurde so konzipiert, dass Sie es bequem bei sich tragen und Ihre Lernfortschritte darin dokumentieren können. Darin sind die Lernziele Ihres Tertials aufgelistet. Bitte schätzen Sie zu Beginn des Tertials Ihre Kompetenzen selbst ein und tragen die entsprechenden Punktzahlen in die Spalte ein (siehe Kapitel 0

Lernziele und **Kompetenzen**). Einmal im Verlauf Ihres Tertials (ca. nach 8 Wochen) und dann noch einmal am Ende des Tertials soll Ihr Mentor/Ihre Mentorin Ihre erreichten Kompetenzen mit Ihnen besprechen. Die angestrebten Kompetenzlevel in der rechten Tabellenspalte können auch überschritten werden. Theoretisch kann deshalb die Gesamtpunktzahl auf über 100% ansteigen. Am Ende des Tertials sollen mindestens 70% der angestrebten Kompetenzpunkte erreicht werden.

Ohne die Abgabe Ihres Logbuchs wird Ihnen an der Universitätsklinik keine Tertial-Bescheinigung ausgestellt.

3. Mentoring in der Strahlentherapie

Im Rahmen Ihres Tertials wird eine/r der Fach-/Oberärzte/Innen Ihr/e MentorIn und steht Ihnen bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Die Aufgabe Ihres Mentors/Ihrer Mentorin besteht zudem in der Unterstützung Ihrer Ausbildung anhand des PJ-Logbuchs, das Ihnen ermöglichen soll, die geforderten Leistungen zu erbringen und entsprechend zu dokumentieren. Es sollen mindestens drei Gespräche stattfinden (siehe Dokumentation unten auf dieser Seite).

Mentorgespräche

Name des Mentors/ der Mentorin	
---	--

In der ersten Woche des Tertials

Gespräch über Ablauf und Ziele erfolgt

Datum + Unterschrift des
Studierenden

Datum + Unterschrift des Mentors/der
Mentorin

Nach der Hälfte des Tertials

Gespräch über aktuellen Stand der Lernziele erfolgt

Datum + Unterschrift des
Studierenden

Datum + Unterschrift des Mentors/der
Mentorin

Am Ende vom Tertial

Gespräch über erreichten Stand der Lernziele erfolgt

Datum + Unterschrift des
Studierenden

Datum + Unterschrift des Mentors/der
Mentorin

4. Unterweisungen/ Einweisungen etc.

Passwörter	Erledigt
Windows-Zugang (zentral über AKAD)	
KIS MEONA-Zugang (zentral über AKAD)	
Mosaiq-Login (von Hr. U. Schneider)	
Pinnacle-Login (von Hr. U. Schneider)	
Infinitt (PACS)-Zugang (zentral über AKAD)	

Am ersten Tag des Tertials	
<input type="checkbox"/> Kopie der Arbeitsschutzuntersuchung abgegeben	
Datum+Unterschrift der/des Lehrbeauftragten	

Strahlenschutzunterweisung

Strahlenschutzunterweisung und Ausgabe der Strahlenschutzplakette (vor Antritt der Arbeit)	
Datum+Unterschrift des Studierenden	
Datum und Unterschrift des/der MPE	

Rückgabe der Strahlenschutzplakette und ARIA-Kennung deaktiviert (Am Ende vom Tertial)	
Datum+Unterschrift des Studierenden	
Datum+Unterschrift des/der MPE	

Medizinprodukteeinweisungen (strahlentherapiespezifisch)

Einweisung in Pinnacle (vor Einzeichnung von Volumina in der Planung)	
Datum + Unterschrift des Studierenden	
Datum + Unterschrift des Arztes/der Ärztin	

Einweisung in MOSAIQ	
Datum + Unterschrift des Studierenden	
Datum + Unterschrift des Arztes/der Ärztin	

6. Schweigepflicht

Jeder von Ihnen hat vor Aufnahme des Zweiten Studienabschnittes eine Schweigepflichtserklärung unterschrieben. Vor Beginn des Praktischen Jahres möchten wir Sie noch einmal daran erinnern. An die gesetzliche Schweigepflicht sind Sie von nun an gebunden.

Beachten Sie bitte insbesondere:

- » Dem Patienten muss die Gelegenheit zur Wahrung seiner Privatsphäre gewährt werden. Daher sind insbesondere Gespräche in Gegenwart anderer Patienten in Wartebereichen in der Regel zu vermeiden. Auf den Stationen sollte den Patienten, wenn möglich, die Gelegenheit gegeben werden, vertrauliche Angelegenheiten (spezielle Befunde, persönliche Befindlichkeiten und intime Angelegenheiten) mit dem Arzt allein zu besprechen.
- » Patientenunterlagen dürfen nicht unbeaufsichtigt in allgemein zugänglichen Bereichen aufbewahrt werden. Unbefugte dürfen keine Einsicht in Patientenunterlagen erhalten. Auch der Zugang zu Räumen, in denen Patientendaten im Rahmen von Visiten oder Beratungen präsentiert werden darf nur durch autorisiertes Personal erfolgen. Nach durchgeführten Beratungen / Visiten dürfen Patientenunterlagen nicht in unverschlossenen Räumen zurückgelassen werden.
- » Melden Sie sich vor Verlassen des Arbeitsplatzes aus dem Computerprogramm ab und sperren Sie den PC. Geben Sie keine Passwörter weiter.
- » Patientendaten auf Datenträgern oder in Papierform dürfen nur im notwendig werdenden Ausnahmefall und mit ausdrücklicher Genehmigung des Leiters der Einrichtung aus dem Klinikum mitgenommen werden. Beachten Sie, dass in diesem Fall kein Beschlagnahmenschutz dieser Unterlagen besteht.
- » Bei der Nutzung von Kopierern achten Sie bitte unbedingt darauf, dass keine Originale im Kopierer verbleiben. Bei der Anfertigung von Kopien mit personenbezogenen Daten ist der Auslösende des Kopiervorganges dafür verantwortlich, dass diese Kopien nicht an Unbefugte gelangen und/oder von diesen eingesehen werden können.
- » Detaillierte Auskünfte über den Patienten sollten möglichst nicht telefonisch erteilt werden, da die Identität der anrufenden Person nicht eindeutig festgestellt werden kann.
- » Patientendaten dürfen nur in eng begrenzten Ausnahmefällen per Fax gesendet werden und müssen am Zielort umgehend entgegengenommen werden.
- » Es dürfen keine Fotos oder Filme ohne ausdrückliches Einverständnis des Patienten erstellt werden.
- » Es dürfen keine patientenbezogenen Inhalte in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten (hier insbesondere falsche oder überzählige Ausdrucke) sind verschlossen aufzubewahren oder - wenn nicht mehr benötigt - in den bereitgestellten Aktenvernichtern oder Datenschutz-Papiercontainern zu entsorgen.
- » Auf Nennung des vollständigen Namens und des Geburtsdatums des Patienten sowie weitergehender Informationen verzichten, sollte sich eine Besprechung in der Öffentlichkeit nicht vermeiden lassen.

Die Pflicht des Schweigens über anvertraute bzw. bekannt gewordene patientenbezogene Informationen gilt auch über den Tod des Patienten hinaus. Die Schweigepflicht gilt auch gegenüber Angehörigen und Eltern/Sorgeberechtigten (von Kindern älter als 14 Jahre in Abhängigkeit von der jugendlichen Reife).

7. Impfungen

Sie sollten zum Schutz der Patienten einen Immunschutz gegen Mumps, Masern, Röteln, Diphtherie, Windpocken und Keuchhusten haben. Zu Ihrem eigenen Schutz sollten Sie gegen Hepatitis B und evtl. A geimpft sein.

8. Hygiene

Die Einhaltung der Hygiene ist extrem wichtig im Umgang mit Patienten, denn der wichtigste Übertragungsweg für multiresistente Keime sind die Hände des Personals!

- » Beachten Sie allzeit die fünf Momente der Händehygiene
- » Tragen Sie lange Haare immer geschlossen
- » Tragen Sie keinen Schmuck (Uhren, Ringe, Piercings, lange Ohrringe; kleine Ohrstecker sind in Ordnung)
- » Tragen Sie keinen Nagellack
- » Tragen Sie keine langärmelige Privatkleidung unter der Dienstkleidung
- » Beachten Sie besondere Barriere- und Isolationsmaßnahmen

9. Tagesablauf/ Wochenplan

Zeiten und Reihenfolge der Abläufe werden an den Ablauf des jeweiligen Arbeitsplatzes angepasst. Für alle Arbeitsplätze gilt Folgendes:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Dienstbeginn	8:00Uhr	7:30Uhr	7:30Uhr	7:30Uhr	8:00Uhr
7:30 - 8:30Uhr				Interdisziplinäre Tumorkonferenz	
7:45 - 8:45Uhr					
8:00 - 8:30Uhr					
8:30 - 9:30Uhr					
9:30-12:30Uhr					
12:30 - 13:00Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
13:00 - 14:15Uhr	Mittagsbesprechung	Mittagsbesprechung + Journal Club	Mittagsbesprechung	Mittagsbesprechung	Mittagsbesprechung
14:15 - 15:30Uhr		Tumorkonferenz Bad Nauheim			
15:00 – 16:00Uhr	Tumorkonferenz Pädiatrische Onkologie			Neuroonkolog. Tumorkonferenz	
16:00 – 16:30Uhr			Tumorkonferenz Lungenzentrum	Tumorkonferenz Lich	
16:30-17:00Uhr					
17:00-17:30Uhr	Tumorkonferenz EVK				
Dienstende	16:30Uhr	16:00Uhr	16:00Uhr	16:00Uhr	16:30Uhr

Mittagsbesprechung: Besprechungsraum Strahlentherapie

Interdisziplinäre Tumorkonferenz donnerstags sowie Lungenzentrum mittwochs:
Konferenzraum 2, Hauptgebäude, 2. Stock

Neuroonkologische Tumorkonferenz: Besprechungsraum Neuroradiologie, Hauptgebäude,
1. Stock

Tumorkonferenz Evangelisches Krankenhaus, Bad Nauheim und Lich sind virtuell

Rotation

Um alle Arbeitsplätze der Strahlentherapie kennen zu lernen, sind in Anlehnung an das Curriculum zur Weiterbildung zum Facharzt folgende Rotationen vorgesehen:

- (1) Ambulanz (3 Wochen)
- (2) Linearbeschleuniger (5 Wochen)
- (3) Bestrahlungsplanung (8 Wochen)

Wir werden uns nach Möglichkeit bemühen Ihren Wünschen zu entsprechen, müssen aber bei der Rotation auch die praktischen Gegebenheiten der Klinik berücksichtigen.

Im Rahmen dieser Grundstruktur der Rotation können Sie zusätzlich auch Erfahrungen im Bereich der Kopf- und Körperstereotaxie / Radiochirurgie zu sammeln. Sollten Sie darüber hinaus besondere Rotationswünsche / Vorstellungen haben, bitten wir Sie diese gleich am Beginn des PJ-Tertials anzusprechen, um entsprechend auf Ihre Wünsche eingehen zu können.

Lernziele und Kompetenzen

Übergeordnete Lernziele

- Eigenverantwortliche Betreuung von Patienten unter Anleitung des Lehrpersonals
- Verantwortlichkeit gegenüber dem Patienten / den Kollegen
- Einübung von praktischen Fertigkeiten und Verknüpfung mit theoretischem Wissen
- Erweiterung der kommunikativen und sozialen Kompetenzen
- Differenzialdiagnostische Herangehensweise
- Ausbau der Fähigkeit zum problemorientierten Denken
- Erstellen einer Arbeitsdiagnose
- Selbstständige Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes

Persönliche Lernziele

Bitte definieren Sie hier Ihre persönlichen Lernziele für dieses Tertial:

Persönliches Lernziel	Erreicht ✓

Definition der Kompetenzebenen

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind (in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin) folgendermaßen definiert:

Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)

Der Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).

Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.

Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung am Patienten selbst durchgeführt** oder in einer **Simulation** vorgeführt haben.

Ebene 4: Selbstständige Handlungskompetenz (4 Punkte)

Der Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

Praktische Kompetenzen

Die Spalte „Tertial-Beginn“ beinhaltet eine Selbsteinschätzung und ist vom Studierenden mit den Punkten 1-4 (entsprechend der eigenen Kompetenz) auszufüllen. Die anderen Spalten müssen vom Mentor bzw. einem Oberarzt durch Unterschrift bestätigt werden.	Tertial-Beginn	Mitte	Ende	Ziel
Allgemeine ärztliche Tätigkeiten				
Strukturierte Anamnese durchführen inkl. Dokumentation				4
Patientengesprächsführung				4
Einen Patienten in Besprechungen vorstellen				4
Arztbriefe / Epikrisen schreiben				4
Ein Konsil für einen Patienten anfordern				4
Unterschrift des Mentors nach der Hälfte der Stationsrotation				
Unterschrift des Mentors am Ende der Stationsrotation				

	Tertial- Beginn	Mitte	Ende	Ziel
Kenntnisse und praktische Fertigkeiten (Ambulanz)				
Interdisziplinarität des Fachs erkennen und die Rolle der Strahlentherapie in der onkologischen Therapie verstehen				1
Indikationen zur Strahlentherapie bei den häufigsten Entitäten kennen (Gynäkologische Tumoren inkl. Mamma-Ca, Prostata-Ca, GI-Tumoren, Hirntumoren, Lymphome, Sarkome...)				1
Den richtigen Zeitpunkt für eine Strahlentherapie bei palliativem Therapiekonzept einschätzen				1
Die erwarteten Effekte einer Strahlentherapie bei palliativem Therapiekonzept kennen				1
Indizierte Strahlendosen und Fraktionierungsschemata einschätzen				2
Einschränkungen der Bestrahlungsfähigkeit eines Patienten kennen				1
Indikationen zur Stereotaktischen Bestrahlung				1
Medikamentöse und physikalische Verstärkung der Strahlenwirkung				1
Kennen von akuten Strahlennebenwirkungen und Strahlenspätfolgen (siehe auch unten)				1
Aufklärungsgespräch über geplante Strahlentherapie führen				3
Indikationen für die operative oder konservative Behandlung festlegen				2
Palliative bzw. kurative Konzepte einschätzen				2

	Tertial- Beginn	Mitte	Ende	Ziel
Kenntnisse und praktische Fertigkeiten (Bestrahlungsplanung)				
Toleranzdosen der wesentlichen Risikoorgane kennen				1
Grundlagen der Strahlenbiologie sowie physikalische Grundlagen kennen				1

Prozesse der Bestrahlungsplanung				2
Interpretation eines Bestrahlungsplanes anhand Isodosenverteilung und Dosisvolumenhistogrammen				2
Risikoorgane konturieren				4
Zielvolumina (GTV, CTV, PTV) konturieren				1

	Tertial-Beginn	Mitte	Ende	Ziel
Kenntnisse und praktische Fertigkeiten (Gerät)				
Funktionsprinzipien der technischen Geräte kennen				2
Grundlagen des Strahlenschutzes				1
Kennen von akuten Strahlennebenwirkungen und Strahlenspätfolgen (siehe auch oben)				1
Dokumentation von Strahlentherapie-assoziierten Nebenwirkungen mit Graduierung				4
Durchführung einer Neueinstellung / Umstellung				2
Umgang mit dem Linearbeschleuniger				2
Schmerz- und Supportivtherapie, Hautpflege				2

Summe der angestrebten Kompetenzpunkte = 100	
Summe der Kompetenzpunkte nach ½ Tertial	
Summe der Kompetenzpunkte am Ende des Tertials	

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass die Kompetenzebenen in der rechten Spalte zwar als Zielsetzungen zu verstehen sind, wir aber leider nicht dafür garantieren können, dass Sie (bedingt durch unterschiedliche Einsatzorte) diese auch für jede einzelne Tätigkeit der Zielvorgabe entsprechend erreichen können. Deshalb wird Ihnen das erfolgreiche Absolvieren des Tertials bereits bescheinigt, wenn Sie $\geq 70\%$ der angestrebten Gesamtpunktzahl erreichen (siehe auch Kapitel 0

Anleitung zum Führen des Logbuches).

10. Lernziele nach Krankheitsbildern

Am Ende des PJ-Tertials sollte sich der Studierende mit folgenden Krankheitsbildern beschäftigt haben:

- Mammakarzinom
- Prostatakarzinom
- Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches
- Hirntumore (Gliome, Meningeome, AKN, ...)
- Bronchialkarzinom
- Ösophaguskarzinom
- Rektumkarzinom
- Analkarzinom
- Zervixkarzinom
- Endometriumkarzinom
- ossäre und cerebrale Metastasen
- Knochen- und Weichteiltumoren
- Maligne Lymphome einschließlich Hodgkin-Lymphom
- Maligne und semimaligne Hauttumore

11. Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen

Onkologische Erkrankungen bedürfen häufig einer interdisziplinären Therapie, sodass Chirurgie, Hämatonkologie, Strahlentherapie und die weiteren onkologischen Fächer eng zusammenarbeiten. Mittels Tumorboards werden also im Konsens Therapieentscheidungen getroffen und Konzepte festgelegt. Die regelmäßige Teilnahme an den Tumorboards wird erwartet und ist im Logbuch zu dokumentieren.

Folgende Zahlen sollten im Zeitraum des Tertials erreicht werden:

Tumorkonferenz	Erfolgt ✓
2 x Lungentumore	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 x GI-Tumore	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 x Kopf-Hals-Tumore (HNO/ MKG)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 x Mammakarzinom	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 x Gynäkologische Tumore	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2 x Prostatakarzinom	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4 x Neuroonkologische Tumore	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Falls vorgestellt 1 x pädiatrischer Tumor	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Falls vorgestellt 2 x Lymphome	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Falls vorgestellt 2 x Weichteil- und Knochentumore	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

12. Betreuung eigener Patienten

Sie bekommen im Verlauf auch „eigene“ Patienten zugewiesen, die Sie für die Dauer des stationären Aufenthaltes unter Anleitung und Überwachung des zuständigen Stationsarztes betreuen. Sie führen die morgendliche Visite inklusive Anamnese und fokussierter Untersuchung durch, sind mitverantwortlich für die Dokumentation des Verlaufs der stationären Behandlung und erstellen bei Entlassung den Arztbericht. In die Entscheidungen zu Diagnostik und Therapie werden Sie eng eingebunden, sind aber insbesondere angehalten auch eigene Vorschläge zu machen. Sie sollten in der Lage sein:

- Eine vollständige Anamnese zu erheben
- Eine vollständige körperliche Untersuchung durchzuführen
- Die dabei gewonnen Informationen/eigene differenzialdiagnostische Überlegungen schriftlich zu dokumentieren
- Ein mögliches diagnostisches/therapeutisches Vorgehen vorzuschlagen
- Eine Vorstellung des Patienten / Krankheitsbildes durchzuführen

Übersicht über selbst betreute Patienten:

Initialen des Patienten	Diagnose/n und Therapie
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	

13. Fallvorstellungen

Jeder PJ-Student soll innerhalb eines Tertials mindestens zwei Patienten im Rahmen einer Falldarstellung präsentieren.

Datum	Thema

14. Optionale Zusatzleistungen

Z.B. Präsentation eines wissenschaftlichen Artikels im Rahmen des Journal Clubs

Art der Zusatzleistung